

Martin Egger
Grossstadtrat FDP
Weinsteig 119
8200 Schaffhausen

An den
Stadtrat der Stadt Schaffhausen
Stadthaus
8201 Schaffhausen

Schaffhausen, 23. August 2005

Kleine Anfrage

"Freie Büroräumlichkeiten in der Stadt Schaffhausen" (Lauf Nr. 23/2005)

Sehr geehrter Herr Stadtpräsident

Sehr geehrte Frau Stadträtin

Sehr geehrte Herren Stadträte

Gemäss Newsletter 2/05 der Wirtschaftsförderung des Kantons Schaffhausen werden für drei aktuelle Ansiedlungs-Projekte mit rund 250 Arbeitsplätzen insgesamt 5'000 m² Bürofläche benötigt. Gesucht werden in erster Priorität zusammenhängende Flächen ab 1'000 m², die bevorzugte Lage ist in unmittelbarer Nähe des Bahnhofs. Mit dem Areal "Kiefer/Landhaus" und dem Areal "Bleiche" verfügt die Stadt Schaffhausen zwar über hervorragende Entwicklungsgebiete; diese sind realistisch betrachtet, jedoch frühestens ab 2008 bezugsbereit.

Recherchen haben ergeben, dass in der Stadt Schaffhausen momentan nicht genügend Büroflächen in der Grösse ab 1'000 m² vorhanden sind. Unter Berücksichtigung des Entscheidungsrythmus von ansiedlungswilligen Firmen – heute entscheiden, erwartete Bezugsbereitschaft spätestens in den nächsten 6 Monaten – kommt die Stadt Schaffhausen infolge des fehlenden Angebots als Standort gar nicht mehr in Frage. Dies hat sich beim derzeit grössten Ansiedlungsprojekt der Wirtschaftsförderung bereits gezeigt. Die Unternehmung bezieht ihren Standort im Kanton, sicherlich vorerst jedoch nicht in der Stadt Schaffhausen.

Als Kantonsbürger freue ich mich natürlich über den Erfolg der Wirtschaftsförderung und über die Steuererträge, welche ja schlussendlich der ganzen Region zugute kommen. Doch als Vertreter der Stadtbevölkerung stellen sich mir folgende Fragen:

1. Widerspiegelt sich die im Newsletter 2/05 der Wirtschaftsförderung des Kantons Schaffhausen beschriebene Problematik den gemachten Erfahrungen des Stadtrates?
2. Wie oft (Anzahl) wurde der Stadtrat in den letzten Jahren für die Suche nach Räumlichkeiten für ansiedlungswillige Firmen angefragt oder mit einbezogen?
3. In wie vielen Fällen davon konnten für die ansiedlungswilligen Firmen aufgrund der Raumproblematik keine Lösungen gefunden werden?
4. Wie viele Steuererträge wurden dadurch in der Stadt Schaffhausen schätzungsweise nicht realisiert?
5. Ab wann schätzt der Stadtrat die Areale "Kiefer/Landhaus" und "Bleiche" bezugsbereit?
6. Sieht der Stadtrat Möglichkeiten, ansiedlungswilligen Firmen Übergangsmöglichkeiten anzubieten?

Für die Beantwortung der Fragen danke ich im Voraus.

Freundliche Grüsse



Martin Egger